

Pressemitteilung

Direktion Bayreuth-Kulmbach

Weltkrebstag am 4. Februar

Bei Vorsorge und Früherkennung weiterhin viel Luft nach oben

Bayreuth, 31.01.2023

Der Einbruch bei mehreren Krebs-Vorsorgeuntersuchungen hat sich im Landkreis Kulmbach während der Omikron-Welle im ersten Halbjahr 2022 weiter verstärkt. Bei drei von fünf Vorsorgeuntersuchungen wurde im Vergleich zum ersten Halbjahr 2019 ein Rückgang verzeichnet. So war die Teilnahme der AOK-Versicherten stark rückläufig bei der Vorsorge von Hautkrebs (minus 12,45 Prozent gegenüber 2019) und Darmkrebs (minus 12,88 Prozent) sowie bei den Vorsorgeuntersuchungen der Brust (Mammographie: minus 13,12 Prozent). Zum Vergleich: Bayernweit gab es einen Rückgang der Vorsorgezahlen bei Hautkrebs (minus 16 Prozent gegenüber 2019), Gebärmutterhalskrebs (minus 10 Prozent) und den Vorsorgeuntersuchungen der Brust (Mammographie: minus 7,2 Prozent) und der Prostata (minus 2,3 Prozent).

Damit ist die Krebsvorsorge noch stärker eingebrochen als bereits im Jahr 2021. Auch hier gab es im Landkreis Kulmbach im Vergleich zum Vor-Pandemiejahr 2019 einen Rückgang bei der Vorsorge von Hautkrebs (minus 7,83 Prozent). Bei der Mammographie-Vorsorge gab es 2021 gegenüber 2019 noch ein Plus von 1,1 Prozent. Die genannten Daten beruhen auf einer Auswertung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WidO).

„Diese Zahlen belegen, wie wichtig es ist, die Krebs-Früherkennung noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken und die Menschen zu motivieren, die Früherkennungsuntersuchungen wahrzunehmen“, so Markus Rother, stellvertretender Direktor bei der AOK in Bayreuth.

Welt-Krebs-Tag am 4. Februar

Urhebervermerk:

© AOK-Mediendienst